Wo bitte finden wir Agent Bauer? Der Helikopter ist eine professionelle Leihgabe vom Cobra-11-Team.

Spieler machen Filme

THE CHEAT REPORT

Der Nachfolger zum Online-Kultfilm »A Gamer's Day« verspricht, gnadenlos komisch mit der Cheater-Szene abzurechnen. Der aufwändig produzierte Dreiviertelstünder wird kostenpflichtig sein.

➤ DVD AB 16/18: Trailer

Schwarzbemantelte Maskenträger versammeln sich in einem düsteren Gewölbe, die Wände erhellt von gespenstischem Fackelschein. So muss man sich ein Cheater-Geheimtreffen vorstellen – wenn man der fiktiven Mogler-Filmreportage **The Cheat Report** glauben will. Das Zweitlingswerk von Daniel P. Schenk karikiert die Online-Spielbetrügerszene von ihrem Ursprung in der Steinzeit zu den rigorosen Gegenmaßnahmen der nahen Zukunft. »Wer unseren Film gesehen hat, stellt sich die erbärmliche Figur hinter einem cheatenden Spielgegner vor und muss einfach darüber lachen«, erklärt der Oberschummler-Mime Alexander Roth.

Produktion aufgepeppt

Der 22-Jährige Nachwuchs-Filmemacher Schenk sollte rund 700.000 Internet-Nutzern ein Begriff sein, die sein Debütwerk **A Gamer's Day** bislang heruntergeladen haben. Das Besondere daran: Es war ein liebevoll produzierter Film von Spielern über Spieler für Spieler. Diesem Prinzip bleibt Schenk treu, schraubt aber den Produktionsaufwand deutlich nach oben. Masken, Mäntel, Kampfanzüge, US-Vans und sogar ein ausgeliehener Helikopter sorgen für Spielfilmlook, professionell in Szene gesetzt durch Kameraleute, Beleuchter und Tontechniker. Das Kernteam um Story- und Regiemeister Schenk und Schauspieltalent Roth wird nun unterstützt durch eine Filmproduktionsfirma, die das Budget betreut. Nach wie vor agieren dagegen fast ausschließlich ambitionierte Laiendarsteller, da der Spielercommunity-Flair des populären Vorgängers bestehen bleiben sollte. Die DV-Kameras mit filmreifen 35mm-Objektivadaptern ratterten acht Drehtage lang, zu denen sich noch drei Monate Nachbearbeitungszeit addieren.

Bei den Dreharbeiten am Set: Wir hätten da mal was mit Ihrem Sohn zu besprechen, gnä' Frau.

Zur Kasse, Schätzchen

Dieser Produktionsaufwand klingt teuer und ist es wohl auch, weshalb für den Download des lizenzschlüsselgeschützten **The Cheat Report** 3,50 Euro fällig werden sollen. Der Code verhindert das Abspielen des Films auf anderen Computern, bei Systemwechseln soll ein Support helfen. Zum Preis einer halben Kinokarte erhält man dann ab 11. Februar rund 45 Minuten DivX-komprimierten Videofilm, Auflösung 720x400 Pixel. Auch wenn iTunes & Co. das Bezahl-Internet langsam gesellschaftsfähig machen, so stellt dieser Obolus einen schwer einschätzbaren Hemmschuh für die Verbreitung der Moglerparodie dar – wir sind gespannt, ob **The Cheat Report** trotzdem an den Überraschungserfolg des furiosen Vorgängers anknüpfen kann. TS

➤ WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: A38